

Substanzwarnungen – März 2024

In Graz wurden in den letzten Wochen einige besonders bedenkliche Substanzen analysiert. Extrem hochdosierte, aufgrund der chemischen Zusammensetzung gesundheitlich bedenkliche und unerwartete Drug Checking Ergebnisse werden hier dargestellt.

- Die **zwei** zur Analyse gebrachten **LSD-Trips** enthielten Spuren von **MIPLA**. **Eine** Probe wurde zusätzlich als **sehr hochdosiert** eingestuft.
- **Beide** getesteten **2C-B-Pillen** enthielten neben 2C-B noch psychoaktive **Beimengungen** (Koffein und MDMA).
- Von den **17** als **Kokain** zur Analyse gebrachten Proben, wurden in **zwei** Proben ausschließlich Streckstoffe und kein Kokain gefunden. **Vier** Proben enthielten zum erwarteten Wirkstoff zusätzlich **Procain** oder **Levamisol**. Die gesamten Kokain-Proben hatten einen durchschnittlichen **Kokain-Gehalt** von **84,6%**.
- In **drei** von acht **Cannabis-Proben mit dem Verdacht auf synthetische Cannabinoide** wurden tatsächlich synthetische Cannabinoide nachgewiesen.
- **Neun** von zehn XTCs (**MDMA-Pillen**) und **vier** weitere **MDMA-Proben** (Kristalle) wurden als **hochdosiert** eingestuft.
- **Beide** als **3-MMC** deklarierte Proben erwiesen sich als **Falschdeklarationen**.
- Insgesamt wurden **13 Speed-Proben** zur Testung gebracht. **Sieben** davon wurden als **hochdosiert** eingestuft. Bei **vier** Proben wurde der **Koffein-Gehalt** als **hochdosiert** eingestuft.
- Bei **einer** als **N-Ethyl-Pentylon** zur Analyse gebrachten Probe handelte es sich stattdessen um die Neue Psychoaktive Substanz **N-Ethyl-Pentedron (NEP)**.

Als Ketamin zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Ketamin*HCl (953 mg/g – entspricht 95,3% Wirkstoffgehalt) ⁱ
- Ketamin*HCl (928 mg/g – entspricht 92,8% Wirkstoffgehalt)

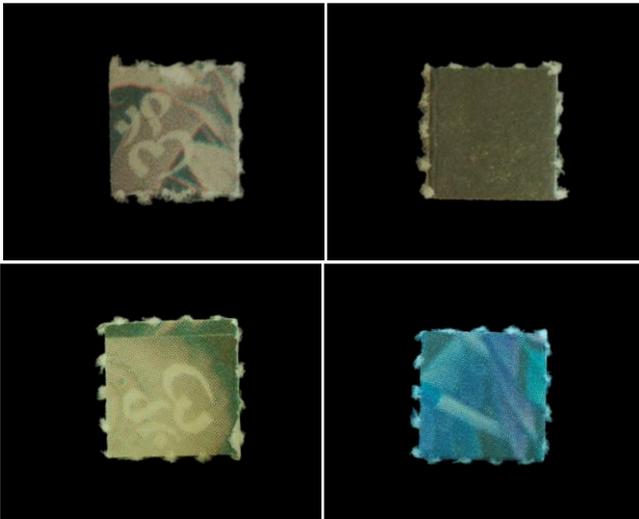


Der Wirkstoffgehalt in diesen Ketamin-Proben ist hoch!

Bei diesen Proben handelt es sich um Ketamin-Razemat, ein Gemisch aus gleichen Teilen an R-Ketamin und S-Ketamin. Ketamin sollte aufgrund der hohen Verletzungs- und Ohnmachtsgefahr nur neben einer Vertrauensperson und an einem sicheren Platz konsumiert werden. Vorsichtige Dosierung: **geringe Dosisunterschiede können erhebliche Wirkungsunterschiede bewirken!**

Als LSD zur Analyse gebracht

Beachte: Auch Blotter mit gleicher Farbe/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!



Logo: **siehe Foto**
Rückseite: schwarz ohne Logo
LSD: 33 µg / Trip + MIPLA ⓘ
(Spuren)

Logo: **siehe Foto**
Rückseite: siehe Foto
LSD: 170 µg / Trip ⓘ **+ MIPLA**
(Spuren)



MIPLA (Methylisopropyllysergamide, Lamide) ist ein eher selten vorkommendes LSD-Analogon. Als Strukturisomer von LSD hat es selbst eine halluzinogene Wirkung. Die Wirkung von MIPLA kann zwischen 4 und 6 Stunden andauern.



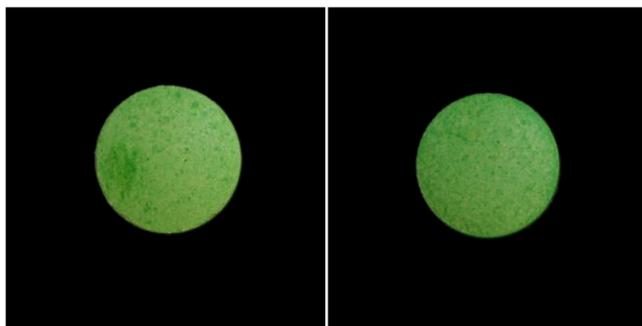
Es handelt sich dabei um eine sehr hohe LSD-Dosierung.

Die Wirkung einer durchschnittlichen **LSD (Lysergsäurediethylamid)-Dosis** setzt nach 30 bis 90 Minuten ein, erreicht ihren Höhepunkt nach ca. 2 bis 4 Stunden und kann bis zu 12 Stunden andauern.

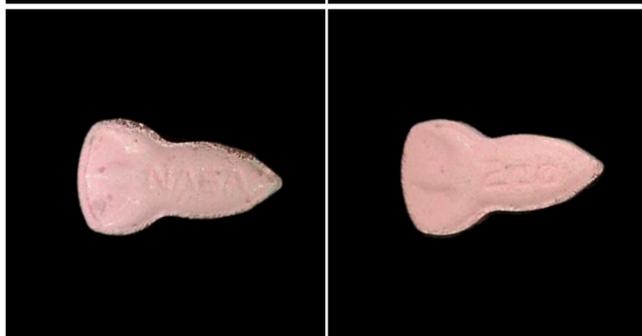
Dies ist wie bei anderen Substanzen auch von „DRUG-SET-SETTING“ abhängig. Zu Beginn des Wirkeintritts steigen Körpertemperatur, Pulsfrequenz, Blutdruck und Blutzuckerspiegel und es kommt zur Benommenheit. Ebenso können Kreislaufprobleme, Schwindel, Übelkeit und Erbrechen auftreten.

Als 2C-B zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!



Logo: **kein Logo**
Rückseite: wie Vorderseite
Farbe: grün
Gesamtgewicht: 191,3 mg
Durchmesser: 8,1 mm
Dicke: 4,1 mm
2C-B*HCl: 13,6 mg +
Koffein: 19,7 mg ⓘ



Logo: **NASA**
Rückseite: siehe Foto
Farbe: rosa
Gesamtgewicht: 227,40 mg
Länge/Breite: 6,3/11,2 mm
Dicke: 4,3 mm
2C-B*HCl: 7,7 mg +
MDMA*HCl: 0,9 mg



2C-B ist ein vollsynthetisches Psychedelikum und gehört zur Gruppe der Phenethylamine. **2C-Verbindungen wirken schon in kleinsten Mengen und die Wirkungskurve ist sehr steil!** Die maximale Wirkung tritt nach ca. 1,5 Stunden ein, wobei die Wirkungsdauer bei ca. 4 – 8 Stunden liegt.



Koffein führt zu nervösen und unruhigen Nebenwirkungen, wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen. Diese Nebenwirkungen können wiederum zu Angstzuständen führen.

Durch die Kombination von mehreren stimulierenden Substanzen kann es zu einer verstärkten Belastung des Körpers kommen. In höheren Dosierungen steigert die gleichzeitige Einnahme von 2C-B und Koffein das Risiko von Gedankenschleifen und Angstgefühlen.

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Kokain*HCl (986 mg/g - entspricht 98,6% Wirkstoffgehalt) ⁱ
- Kokain*HCl (944 mg/g - entspricht 94,4% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (935 mg/g - entspricht 93,5% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (919 mg/g - entspricht 91,9% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (913 mg/g - entspricht 91,3% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (908 mg/g - entspricht 90,8% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (901 mg/g - entspricht 90,1% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (888 mg/g - entspricht 88,8% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (882 mg/g - entspricht 88,2% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (655 mg/g - entspricht 65,5% Wirkstoffgehalt)
- Kokain*HCl (411 mg/g - entspricht 41,1% Wirkstoffgehalt)



Der Wirkstoffgehalt in diesen Kokain-Proben

ist hoch! Kokainkonsum führt zu einer Verengung der Blutgefäße, wodurch es zu einer lokalen Betäubung sowie einem Anstieg der Herzfrequenz und des Blutdruckes kommt. Bei regelmäßigem Konsum kann es zu starker psychischer Abhängigkeit kommen!

Eine Überdosierung von Kokain führt zu einer enormen Herz-Kreislauf-Überlastung, die Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Atemlähmungen zur Folge haben kann!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Kokain*HCl (889 mg/g) + Procain (44 mg/g) ⓘ
- Kokain*HCl (857 mg/g) + Procain (91 mg/g)
- Kokain*HCl (842 mg/g) + Levamisol (105 mg/g) ⓘ
- Kokain*HCl (765 mg/g) + Levamisol (120 mg/g)
- Koffein (420 mg/g) + Levamisol (357 mg/g) + Lidocain (205 mg/g)
- Lidocain (615 mg/g) ⓘ



Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches häufig in Kokain-Proben gefunden wird. Durch die leicht betäubende Wirkung beim Antesten der Probe, wird das Kokain von den Konsument*innen dadurch fälschlicherweise für sehr rein befunden.



Levamisol wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt. Es kann eine Reihe von spezifischen Nebenwirkungen auslösen, wie Atembeschwerden, Schwellungen von Gesicht oder Mund, Beeinträchtigung des Nervensystems (Verwirrung, Bewusstlosigkeit, Müdigkeit) sowie Übelkeit und Erbrechen. Levamisol führt aber vor allem zu einer Veränderung des Blutbildes (genannt **Agranulozytose**). Es kommt zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, welche für die Immunabwehr zuständig sind. Lebensbedrohliche Infektionen können die Folge sein!



Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, welches häufig in Kokain-Proben gefunden wird. Da der Geschmack und die leicht betäubende Wirkung beim Antesten der Probe ähnlich erscheint, wird das Kokain von den Konsument*innen dadurch fälschlicherweise für sehr rein befunden.
Der Konsum von Lidocain in hohen Dosierungen kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen und Herzstillständen führen!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Cannabis zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- CBD + HHC + MDMB-4en-PINACA ⓘ
- CBD + Delta-9-THC + MDMB-4en-PINACA
- CBD + Delta-9-THC + ADB-4en-PINACA ⓘ



MDMB-4en-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid, welches im Vergleich zu Cannabis um ein vielfaches stärker und vermutlich auch länger wirksam ist. Von Todesfällen im Zusammenhang mit dem Konsum von MDMB-4en-PINACA wurde bereits berichtet!

Synthetische Cannabinoide sind hoch potente und lang wirkende Substanzen, welche psychische Erkrankungen und Paranoia auslösen können. Synthetische Cannabinoide können zu Krampfanfällen, Erbrechen und Koma sowie weiteren unerwünschten körperlichen Symptomen wie Herzrasen bis hin zum Herzstillstand führen. Darüber hinaus besteht eine weit schnellere Überdosierungsgefahr und Toleranzentwicklung. **Vom bewussten Konsum synthetischer Cannabinoide wird abgeraten!**



ADB-4en-PINACA ist ein eher neues und hoch potentes synthetisches Cannabinoid. Es wurde 2021 zum ersten Mal in Europa gemeldet. Nicht nur im Vergleich zu Cannabis, sondern auch zu anderen synthetischen Cannabinoiden dürfte es um ein vielfaches stärker und vermutlich auch länger wirksam sein.

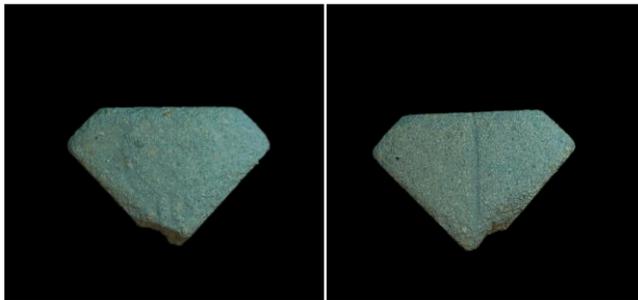


Hexahydrocannabinol (HHC) kommt in natürlicher Form nur in kleinsten Mengen in Cannabis-Pflanzen vor, weshalb es zur Vermarktung häufig synthetisch hergestellt wird. Die Herstellung erfolgt durch Hydrierung von THC, darum handelt es sich bei HHC um ein THC-Derivat. Bei unsachgemäßer HHC-Herstellung können Rückstände von Metallen (zB. Nickel, Palladium) im Endprodukt verbleiben. Verglichen wird die psychoaktive Wirkung von HHC etwa mit THC, wobei Nebenwirkungen wie die Steigerung der Herzfrequenz, Schwindel, Müdigkeit oder Schlaflosigkeit und Paranoia genannt werden.

HHC ist kaum erforscht, weshalb es keine sicheren Erkenntnisse über die Toxizität und Langzeitfolgen des Konsums gibt!

Als XTC zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!



Logo: **Punisher**

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Gesamtgewicht: 416,3 mg

Länge/Breite: 8,7/15 mm

Dicke: 5,5 mm

MDMA*HCl: 115,7 mg



Logo: **Tesla**

Rückseite: Bruchrille

Farbe: orange

Gesamtgewicht: 347 mg

Länge/Breite: 10/9 mm

Dicke: 5 mm

MDMA*HCl: 161,4 mg



Logo: **Pharaoh**

Rückseite: Bruchrille

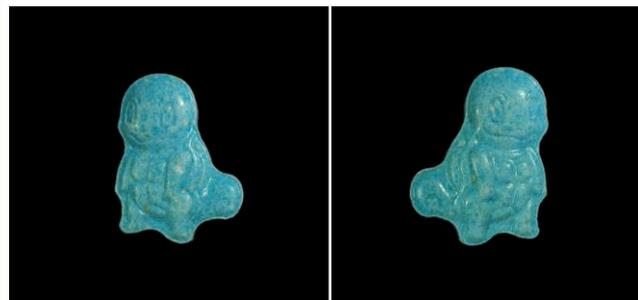
Farbe: blau

Gesamtgewicht (Tab.1): 547,9 mg

Gesamtgewicht (Tab.2): 544 mg

MDMA*HCl (Tab.1): 184,6 mg

MDMA*HCl (Tab.2): 183,9 mg



Logo: **Pokémon (Schiggy)**

Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: blau

Gesamtgewicht: 425,50 mg

Länge/Breite: 13,5/10,7 mm

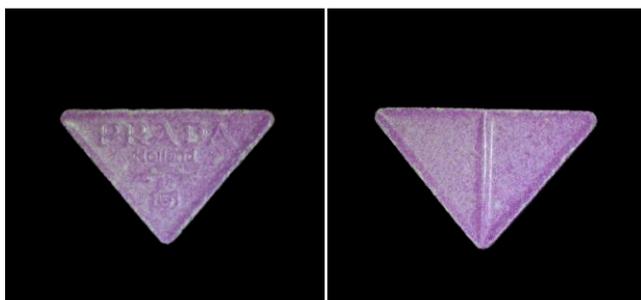
Dicke: 4,5 mm

MDMA*HCl: 187,7 mg

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als XTC zur Analyse abgegeben

Beachte: Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen!



Logo: **Prada Holland**

Rückseite: Bruchrille

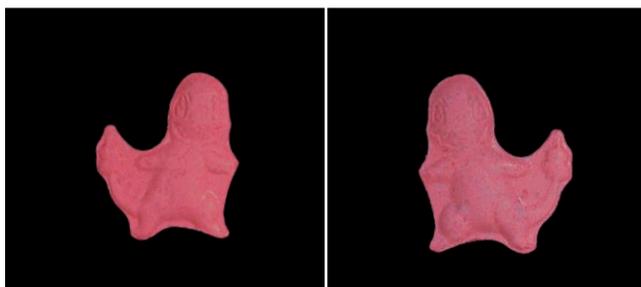
Farbe: lila

Gesamtgewicht (Tab.1): 367,3 mg

Gesamtgewicht (Tab.2): 362 mg

MDMA*HCl (Tab.1): 199,1 mg

MDMA*HCl (Tab.2): 191,5 mg



Logo: **Pokémon (Glumanda)**

Rückseite: wie Vorderseite

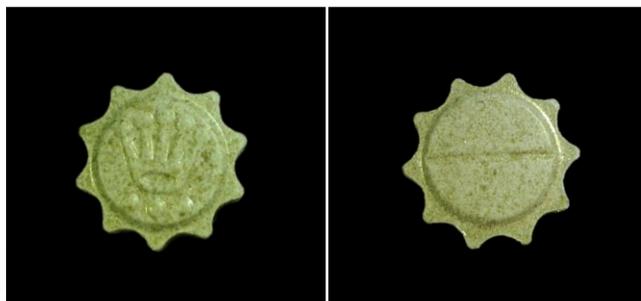
Farbe: pink

Gesamtgewicht: 516,1 mg

Länge/Breite: 12,6/11,7 mm

Dicke: 5,3 mm

MDMA*HCl: 201,8 mg



Logo: **Rolex**

Rückseite: Bruchrille

Farbe: gold

Gesamtgewicht: 481,90 mg

Länge/Breite: 9/9 mm

Dicke: 6,7 mm

MDMA*HCl: 234,2 mg ⓘ



Der Wirkstoffgehalt in diesen XTC-Pillen ist extrem hoch!

Generell gilt maximal 1,5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer und maximal 1,3 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Frauen, um eine Überdosierung zu vermeiden!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als MDMA zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- MDMA*HCl (971 mg/g – entspricht 97,1% Wirkstoffgehalt)
- MDMA*HCl (957 mg/g – entspricht 95,7% Wirkstoffgehalt)
- MDMA*HCl (956 mg/g – entspricht 95,6% Wirkstoffgehalt)
- MDMA*HCl (931 mg/g – entspricht 93,1% Wirkstoffgehalt) ⓘ



Der Wirkstoffgehalt in diesen MDMA-Proben ist hoch!

MDMA lässt die Körpertemperatur steigen, Gefäße verengen und unterdrückt zugleich Müdigkeit und Durst. Somit kann es schnell zu einem gefährlichen Anstieg der Körpertemperatur kommen. Vor allem in hohen Dosierungen können negative Effekte, wie Kieferkrämpfe, Muskelzittern, Übelkeit, Brechreiz, erhöhter Blutdruck und Wahrnehmungsstörungen auftreten.

Achtung: nasaler Konsum von MDMA schädigt die Nasenschleimhaut und die Wirkung fällt intensiver aus, weshalb wesentlich geringer dosiert werden muss!

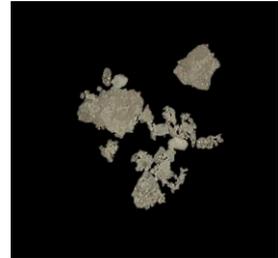
Das Risiko eines (lebensbedrohlichen) Kreislaufversagens steigt mit der Höhe der Dosierung! Regelmäßiger hochdosierter MDMA-Konsum kann zu Schädigungen der Nervenzellen führen!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als 3-MMC zur Analyse gebracht

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- 2-MMC*HCl (965 mg/g) ⓘ
- 4-CMC*HCl (990 mg/g) ⓘ



i

2-MMC (2-Methylmethcathinon) ist ein synthetisches Cathinon, welches selbst unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen noch sehr neu ist. Es gibt daher keine wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Wirkungen und Langzeitfolgen! Laut User*innen wird die Wirkung eher mit Amphetamin verglichen, da auch 2-MMC sehr leistungssteigernd und stimulierend wirkt. **2-MMC wird oft fälschlicherweise als 3- oder 4-MMC verkauft, weshalb das Risiko steigt, das aufgrund der unerwarteten Wirkung nachgelegt und somit eine ungewollt hohe Dosis konsumiert wird.**

i

4-CMC (4-Chloromethcathinon, Clephedron) gehört unter den Neuen Psychoaktiven Substanzen zur Gruppe der Cathinone und ist chemisch eng mit Mephedron (4-MMC) verwandt. Es löst laut User*innen nach dem Konsum ein starkes Craving (den Drang nachzulegen) aus und weist somit ein hohes Suchtpotenzial auf. Es wirkt vor allem leistungssteigernd und euphorisierend. Zu Nebenwirkungen und Risiken kann aufgrund der mangelnden wissenschaftlichen Erkenntnisse keine Angabe gemacht werden, berichtet wird vor allem von Kopf-, Nieren- und Leberschmerzen an den Tagen nach dem Konsum. **Die Substanz ist bislang sehr wenig erforscht: Chlor-substituierte Methcathinone stehen jedoch im Verdacht neurotoxisch zu sein!**

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (930 mg/g) ⁱ + Koffein (5 mg/g) + DPIA
- Amphetamin*Sulfat (849 mg/g) + DPIA ⁱ
- Amphetamin*Sulfat (593 mg/g) + Koffein (18 mg/g) + DPIA
- Amphetamin*Sulfat (552 mg/g) + Koffein (274 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (451 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (317 mg/g) + Koffein (325 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (282 mg/g) + DPIA



Der Wirkstoffgehalt in diesen Speed-Proben ist hoch!

Eine besondere Gefahr nach dem Konsum von Speed stellen Überhitzung, Muskelkrämpfe / Zittern, unkontrolliertes Kiefern mahlen, Kopfschmerzen, Harnverhalt und Herzrasen dar. Einige Konsument*innen berichten auch von starken Angstgefühlen, Reizbarkeit und Aggression nach dem Konsum von Speed.



DPIA (Di(beta-phenylisopropyl)amin, Bisamphetamin) ist ein Synthesenebenprodukt der Amphetamin-Herstellung. Es dürfte im Körper in Teilen zu Amphetamin abgebaut werden und hat vermutlich eine psychoaktive (leicht stimulierende) Wirkung. DPIA dürfte sehr häufig als Synthesenebenprodukt in geringen Mengen (in Spuren unter der Nachweisbarkeitsgrenze) in Speed-Proben auftauchen

Die Substanz ist bislang sehr wenig erforscht, darum gibt es auch keine gesicherten Informationen über die Toxizität und Langzeitfolgen von DPIA.

*dabei handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Als Speed zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Amphetamin*Sulfat (196 mg/g) + Koffein (683 mg/g) [ⓘ]
- Amphetamin*Sulfat (156 mg/g) + Koffein (793 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (125 mg/g) + Koffein (628 mg/g)
- Amphetamin*Sulfat (5 mg/g) + Koffein (955 mg/g)



Der Koffeingehalt in diesen Proben ist hoch!

Koffein wirkt stimulierend, appetithemmend und in höheren Dosierungen leicht euphorisierend. Hohe Koffein-Dosierungen führen zu nervösen und unruhigen Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Herzrasen, Schweißausbrüchen, Übelkeit, Harndrang, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen. Koffein entzieht dem Körper viel Flüssigkeit: Die Gefahr der Dehydrierung steigt. In Kombination mit anderen Stimulanzien können sich die angeführten Nebenwirkungen zusätzlich verstärken. Es besteht durch die Erhöhung des Blutdrucks und der Körpertemperatur eine starke Belastung für das Herz-Kreislauf-System.

300 mg Koffein entsprechen ca. 8 Tassen Kaffee!

Als unbekannte Substanz zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:

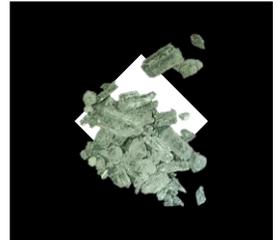
- Amphetamin*Sulfat (29 mg/g) + Koffein (785 mg/g)

*dabei handelt es sich um die Salzform der Substanz (Sulfate sind Salze der Schwefelsäure).

Als unbekannte Substanz zur Analyse abgegeben

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Methamphetamin*HCl (987mg /g)
- Methamphetamin*HCl (968 mg/g)
- Methamphetamin*HCl (955 mg/g) + N-Isopropylbenzylamin ⁱ



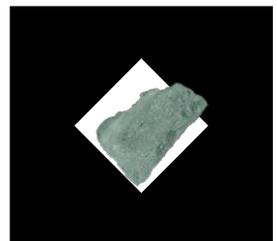
N-isopropylbenzylamin ist ein Isomer von Methamphetamin.

N-isopropylbenzylamin wird häufig auch als „Fake-Methamphetamin“ oder Streckmittel in Crystal Meth verkauft. User*innen berichteten von Kopfschmerzen und Verwirrtheit nach dem Konsum. Weitere Angaben zu Risiken, Wirkungen und Langzeitfolgen sind aufgrund mangelnder wissenschaftlicher Forschung nicht vorhanden. Die Toxizität wurde in ersten Zellstudien vermutet, ist aber noch nicht restlos erforscht. **Beim Konsum wird ein unkalkulierbares Risiko eingegangen!**

Als Crystal Meth zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Proben:

- Methamphetamin*HCl (988 mg/g) ⁱ
- Methamphetamin*HCl (977 mg/g)



Der Wirkstoffgehalt in diesen Proben ist hochdosiert!

Methamphetamin gehört zur Gruppe der Phenylethylamine und hat eine stimulierende Wirkung. Methamphetamin ist eng mit Amphetamin verwandt, gelangt im Vergleich dazu jedoch wesentlich schneller ins Gehirn und wirkt deutlich stärker und auch länger. Da es im Körper schlecht abgebaut wird, kann die Wirkung zwischen 6-30 Stunden andauern! Die schnellere Anflutungszeit korreliert auch mit dem **enormen Suchtpotenzial!**

Als Heroin zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Proben:

- Diacetylmorphin (583 mg/g) + Paracetamol (5 mg/g) ⁱ + Koffein (3 mg/g)
- Diacetylmorphin (580 mg/g) + Paracetamol (7 mg/g) + Koffein (5 mg/g)
- Diacetylmorphin (316 mg/g) + Paracetamol (217 mg/g) + Koffein (142 mg/g)
- Diacetylmorphin (185 mg/g) + Paracetamol (418 mg/g) + Koffein (311 mg/g)
- Diacetylmorphin (141 mg/g) + Paracetamol (510 mg/g) + Koffein (256 mg/g)
- Diacetylmorphin (136 mg/g) + Paracetamol (511 mg/g) + Koffein (256 mg/g)
- Diacetylmorphin (125 mg/g) + Paracetamol (365 mg/g) + Koffein (187 mg/g)



Heroin hat ein enormes Suchtpotenzial und die Grenze zwischen wirksamer und lebensgefährlicher Dosis ist sehr gering!

Eine Toleranzentwicklung wird bei regelmäßigem Konsum schnell aufgebaut und aber bereits nach wenigen Tagen Abstinenz wieder vollständig abgebaut – hier besteht absolute Überdosierungsgefahr!

Beim Konsum wird das Atemzentrum gedämpft. Dies kann bei hohen Dosierungen eine lebensbedrohliche Abflachung der Atmung zur Folge haben.



Paracetamol ist ein Schmerzmittel mit fiebersenkender Wirkung und wird daher vor allem bei Erkältungen und grippalen Infekten eingenommen. Paracetamol löst, wenn auch sehr selten, allergische Reaktionen (Haut- oder Nesselausschlag), bis hin zur Schockreaktion oder Verkrampfung der Atemmuskulatur aus.



Trage Naloxon bei dir: Im Caritas Kontaktladen werden zu den Ärzt*innen-Zeiten (drei mal pro Woche) **Naloxon-Schulungen** durchgeführt. Im Anschluss daran kann ein kostenloses Naloxon-Kit mitgenommen werden, um im Ernstfall bei einer Opioid-Überdosierung Leben zu retten! Naloxon ist ein Opioid-Antagonist, welches mittels Nasenspray eingesetzt wird und so eine Überdosierung kurzfristig aufhebt – dadurch wird das Zeitfenster bis zum Eintreffen der Rettungskräfte überbrückt.

Als N-Ethyl-Pentylon zur Analyse abgegeben

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe:

- NEP*HCl (974 mg/g) ⁱ



NEP (N-Ethyl-Pentedron) gehört unter den Research Chemicals zur Gruppe der Cathinone und hat darum eine stimulierende, euphorisierende und leicht entaktogene Wirkung auf den Körper. Es ist chemisch eng mit der Substanz Pentedron verwandt, sollte laut User*innen jedoch eine (bis zu dreimal) stärkere und länger anhaltende Wirkung aufweisen.

Als Nebenwirkungen werden vor allem die Erhöhung der Körpertemperatur, des Blutdrucks und der Herzfrequenz beschrieben. NEP kann ebenso Angstzustände auslösen oder verstärken. Ein hohes Abhängigkeitspotenzial wird vermutet! **Es ist eine bisher wenig erforschte Substanz, weshalb es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse über Wirkung, Risiken und Langzeitfolgen gibt: Beim Konsum wird daher ein unbekanntes Gesundheitsrisiko eingegangen!**



Bei Pulvern und Kristallen kommt es immer wieder zu Falschdeklarationen. Nutze daher vor dem Konsum Drug Checking Angebote, wenn möglich!



Aktuelle Pillen- und Substanzwarnungen aus Europa und darüber hinaus findet ihr in der **KnowDrugs App** – seit kurzem dürfen auch wir dort unsere Pillen- und Substanzwarnungen mit euch teilen!

*Bei diesen Ergebnissen handelt es sich um die Salzform der Substanz (Hydrochloride sind Salze, die durch die Reaktion von organischen Basen mit Salzsäure entstehen).

Drogenkonsum erfolgt nie ohne Risiko! Beachte daher folgende Safer Use Maßnahmen:



Achtung: Der Wirkstoffgehalt von verschiedenen Substanzen kann sehr stark variieren. Auch Pillen mit gleicher Form/gleichem Logo können verschieden hohe Dosierungen und Inhaltsstoffe aufweisen! Nutze daher Drug Checking Angebote.



Achte auf Drug/Set/Setting. Deine körperliche und psychische Verfassung beeinflussen die Wirkung der Substanz. Wähle ein geeignetes Setting für den Konsum! Nicht jede Substanz eignet sich beispielsweise als Partydroge.



Beginne mit der geringstmöglichen Dosis und warte mindestens 2 Stunden ab (bei vielen Substanzen kommt es zu einem verzögerten Wirkungseintritt).



Verzichte auf Mischkonsum! Die Wechselwirkungen verschiedener Substanzen (auch mit Energydrinks und Alkohol) sind kaum abschätzbar. Die Kombination verschiedener Downer kann zu lebensgefährlichen Atemdepressionen führen.



Benutze saubere und sterile Konsumutensilien und teile diese nicht.



Nimm ausreichend Flüssigkeit zu dir (ca. 0,3 – 0,5 Liter pro Stunde) und kühle deinen Körper bei Pausen an der frischen Luft. Akzeptiere, wenn die Wirkung der Substanz nachlässt.



Mach Konsumpausen von mindestens 4 – 6 Wochen.



Konsumiere neben einer Vertrauensperson und achtet auf einander.